

07-2020

Regionalausgabe Baden-Württemberg

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

DAB

DEUTSCHES
ARCHITEKTENBLATT

Diskussionskultur

Viele Meinungen, eine Kammer



Architektenkammer
Baden-Württemberg

DAB REGIONAL

Forum		Publikationen	
Lasst uns mehr reden!	3	Geht doch!	10
Berufspolitik		Arbeitsrecht und Corona	11
Wir bringen die Dinge zusammen	4	Personalien	
Mut zu Neuem und Respekt vor Bestehendem	5	Zum Gedenken an Rainer Eich	12
Anders als geplant	6	Geburtstage	12
Berufspraxis		Neueintragungen	13
Bundestag hat GEG beschlossen	7	Veranstaltungen	
update20 wird updateonline	7	IFBau aktuell	14
Recht		Terminkalender	15
PlanSiG gegen Corona	8	Hygienekonzept im Haus der Architekten	16
Aus den Kammergruppen		Home Stories	16
Holzbaubjekte im Bezirk Freiburg gesucht	8	Hinweise	
Wettbewerbe		Gesucht: Neue Häuser	7
Beispielhaftes Bauen im Herbst	9	Leichtbau im urbanen System	11
Preise für Baukultur online	9	Impressum	13
Sind Sie max40?	10		



© Felix Kästle

Lasst uns mehr reden!

Plädoyer für mehr Diskussionskultur in der Architektenkammer

Von Markus Müller

Noch immer bestimmt die Corona-Pandemie viele Bereiche unseres privaten und beruflichen Lebens. Tagen wir in der Kammer analog?

Wann können wir wieder Jury-Sitzungen in echt abhalten? Was ist mit unseren geplanten Veranstaltungen? Viele Klärungen sind nötig, unsere Berater haben alle Hände voll zu tun. Gleichzeitig hat die Verlagerung von Teilen unserer Arbeit ins Netz in unserem Berufsstand auch Zukunftsfragen aufgeworfen: Sind digitale Preisgerichte ein gleichwertiger oder doch nur akzeptabler Ersatz für die Treffen vor Planskizzen und Modellen in großer Runde? Wie viel Digitalisierung macht Sinn und wird bleiben? Wird Homeoffice unserer Arbeiten verändern? Wie gut sind unsere Büros gerüstet?

Über die Corona-Thematik hinaus sind wir aber mit grundsätzlichen Zukunftsfragen des Bauens insgesamt konfrontiert, zu denen es natürlich auch bei uns in der Architektenkammer Baden-Württemberg mehr als eine Meinung geben dürfte: Was ist die richtige Antwort auf die Wohnungsnot? Wie reagieren wir auf den demografischen Wandel? Welches sind die effizientesten Bau-Lösungen, um dem Klimawandel zu begegnen: Gebäudeintegrierte Photovoltaik, Solarenergie Lösungen im Bestand, Nachhaltigkeit als umfassende Leitidee der Planung? Oder beim Thema Bürgerbeteiligung: Wann idealerweise die Zivilgesellschaft einzubinden ist, nicht nur bei grö-

ßer dimensionierte Planungsprozessen, ist von entscheidender Bedeutung für die gesellschaftliche Akzeptanz und deshalb spannend zu debattieren.

Doch diskutieren wir solche Fragen kontrovers genug? Bilden wir alle Positionen ab? Und, wenn ja, in ausreichendem Umfang? Ist es nicht oft so, dass DIE Kammer um eine Haltung gebeten wird oder eine Haltung nach außen trägt, obwohl wir intern die Komplexität der Fragestellungen zuvor nie abgebildet haben? Wo werden bei uns in der Architektenkammer strittige Themen diskutiert? Wo werden Argumente für und wider ausgetauscht? Wo machen wir uns Gedanken über unseren Berufsstand? Wo üben wir Kritik, wo loben wir uns? In den gewählten Gremien haben wir eine wirklich gute, respektvolle und offene Diskussionskultur. Ich finde, wir als Kammer müssen mehr Positionen austauschen. Die Strategiegruppen leisten tolle Arbeit, aber wir müssen auch einen Weg und Orte finden, deren Konzepte, Ideen, vielleicht auch deren Visionen noch breiter mit den vielen großartigen Kolleginnen und Kollegen zu reflektieren, die wir in Baden-Württemberg vertreten.

Wir sind gerade dabei, eine neue Kommunikationsstruktur aufzusetzen und neu zu definieren, wie wir welche Inhalte nach außen tragen. Wir werden mehr Klarheit bekommen und manchen Zopf abschneiden. Es wird in absehbarer Zeit einen wöchentlichen AKBW-Newsletter geben, in dem unsere Kammer

sichtbarer wird in ihrer Gesamtheit von Haupt- und Ehrenamt, mit ihren Fragestellungen und Positionen. Dort ist der Ort für schnelle Reaktionen und abgestimmte Positionierungen.

Ich will uns jedoch alle anregen, das DAB als unsere Fachpublikation für die ausführlichere Erörterung grundsätzlicher Themen zu nutzen, die uns beschäftigen oder, auf die Zukunft gesehen, umtreiben müssen. Unser Innenarchitekturvertreter im Landesvorstand, René Pier, plädiert in dieser DAB-Ausgabe für mehr Vernetzung statt Spartendenken bei den Planern und über unseren Berufsstand hinaus. Und der Sprecher der fünf Stuttgarter Kammergruppen, Thomas Herrmann, hat sich mit dem Spannungsfeld Baukultur und Energiewende am Beispiel Stuttgarts auseinandergesetzt. Das DAB ist der geeignete Ort für mehr Diskussion innerhalb der Kammer. Pflegen wir eine neue Diskurskultur. Beispiele, die den Austausch von Meinungen lohnen würden, gibt es viele. Solche Erörterungen sind spannend und bringen uns als Kammer weiter. Da geht es um weit mehr als Pro und Contra, um gute Argumente, um das Austarieren von Haltungen, nicht um Sieg oder Niederlage. □

Wir haben Themen,
wir haben Meinungen,
wir haben Haltungen.

Wir bringen die Dinge zusammen

René Pier ist Vertreter der Fachrichtung Innenarchitektur im AKBW-Landesvorstand. Mit Gabriele Renz sprach er über Konsequenzen aus der Pandemie und Chancen durch neue Akzeptanz der Digitalisierung.



500 Zuhörerinnen und Zuhörer im eigenen Büro: René Pier als Referent der Global Wellness Conference

Herr Pier, Sie und Ihr Innenarchitektur-Büro erleben Corona als Chance?

Zur Grundphilosophie unseres Büros gehörte immer schon zu fragen: Was ist wirklich nötig? Und jetzt gibt es diesen gesamtgesellschaftlichen, wenn nicht globalen Reset, wo alles auf dem Prüfstand steht. Es wird neu nachgedacht über Festgefahrenes. Das ist positiv. Das zweite ist der Kaltstart in die digitalisierte Welt. Wenn ich überlege, wie viele Reisen ich in fast 30 Jahren gemacht habe und wie viel man hätte erledigen können durch eine Video-Konferenz. Aber diese digitale Erfahrung war nicht etabliert. Auch das hat sich geändert. Ich habe vor kurzem vor der Global Wellness Conference vor rund 500 Teilnehmern referiert und habe mich danach wie selbstverständlich mit einzelnen zu Zweiergesprächen face-to-face verabredet – ohne fliegen zu müssen. Die durch Corona uns aufgenötigte Fähigkeit zur Hybridisierung, sie entpuppt sich

gerade als große Chance. Netzwerken, das persönliche Gespräch, physische Kontakte bleiben wichtig, aber dieses soziale Miteinander bekommt eine neue, intensivere Qualität, genauso, wie die Konferenzformate intensiver werden dürften.

Die Innenarchitektur ist, wie die BAK-Umfrage ergab, besonders von Projektstornierung oder -verschiebung betroffen. Wie wappnet man sich besser: Netzwerke oder Nischen oder beides?

Diejenigen in der Innenarchitektenschaft, die nah an privaten Bauherren waren, konnten diese Beziehung auch im Homeoffice halten. Bei den Büros, die auf Shop oder Event spezialisiert sind, machte es einen Unterschied, ob sie im Portfolio auch beispielweise mediale Komponenten hatten. Damit konnten sie ihre Kompetenzen besser shiften und insgesamt leichter reagieren auf die Krise. Nicht Spezia-

lisierung ist ein Mittel zur Resilienz, sondern Flexibilisierung. Das ist keine Frage der Bürogröße, sondern der eigenen Flexibilität.

Was bedeutet das? Verschiedene Dienstleistungen? Oder ein anderes Verständnis von Gestalten insgesamt?

Wir als Büro erleben doch, dass es einen Unterschied macht, ob wir in Polynesien, in Mecklenburg-Vorpommern oder Baden-Württemberg arbeiten, selbst wenn es dieselben Themen sind. Spezialisieren ist gut, aber es geht um das ganzheitliche Denken. Wir müssen auch Praxen oder Schulen planen können. Es geht immer um Räume, die bestimmte Atmosphären, bestimmte Wirkungen schaffen: Beim Zahnarzt muss der Raum Angst abbauen und beruhigen – das ist von der Grundintention ähnlich wie Wellness oder Spa. Oder in der Schule eine Lernatmosphäre in der digitalisierten Welt herstellen. Alibaba-Chef Jack Ma sagt: „In sehr kurzer Zeit werden die Maschinen besser sein als Menschen, wenn wir nicht aufpassen.“ Das heißt übersetzt, wir müssen die menschlichen Qualitäten herausstellen: Mitgefühl, Empathie, Teamarbeit, das ist das, was Maschinen nicht können. Kreativität entsteht durch Miteinander. Also muss unsere (Über-)Planung von Schulgebäuden darauf Antworten geben.

Gilt das auch für die Planungsbranche?

Das gilt für alle Bereiche aus meiner Sicht: Wir müssen gemeinsam agieren – die Hochbau-, Innen-, Landschaftsarchitekten und die Stadtplaner, alle zusammen. Deshalb bin ich im Vorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg aktiv. Auch in den Kammer-Strategiegruppen agieren wir gemeinsam. Dort geht es um Sachthemen wie Klima und Nachhaltigkeit oder um neue Arbeitswelten. Alle speisen ihre Perspektive ein. Und mehr noch: Wir müssen uns über die reine Fachkompetenz und die reine Planung hinaus viel mehr mit gesellschaftlichen Themen, mit Medizin und den Naturwissenschaften auseinandersetzen, um ein transdisziplinäres Fundament für unsere Arbeit zu schaffen. Dann bekommen wir gesellschaftliche Relevanz. Unsere Botschaft und unser Selbstverständnis müssen lauten: Wir sind diejenigen, die Dinge zusammenbringen, die (bisher) nicht zusammen gedacht werden. □

Mut zu Neuem und Respekt vor Bestehendem

Beispiel Stuttgart: eine Bemerkung zur Baukultur in der Energiewende

Von Thomas Herrmann, Sprecher der FÜNF Stuttgarter Kammergruppen

Der Stuttgarter Rathausurm soll auf zwei Seiten mit schwarzen Photovoltaikmodulen verkleidet werden. Die Schlussfolie einer Präsentation zu PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden sorgte kürzlich für Kopfschütteln im Umweltausschuss und bei Zeitungslesern in der Landeshauptstadt. Das Vorhaben ist mittlerweile zurückgestellt. Es soll im Gestaltungsbeirat und im Städtebauausschuss behandelt werden.

Der Vorgang wirft ein Schlaglicht auf die bauliche Umsetzung der Energiewende in energiepolitisch engagierten Kommunen. Es soll dort schnell möglichst viel Leistung aus erneuerbaren Energien gewonnen werden. Dazu bedient man sich gern eingeführter Systeme, die man ohne großen planerischen Vorlauf überall, wo gerade eine Fläche verfügbar ist, durch die zuständigen technischen Dienste anbringen lassen kann. Man möchte aber auch, dass die eigenen Anstrengungen gesehen werden. Deshalb sind PV-Module an den Fassaden öffentlicher Gebäude besonders beliebt, egal, wie wirtschaftlich, energieeffizient oder gestalterisch plausibel sie sind. Oben am Stuttgarter Rathausurm hätte eine solche Anlage zweifellos einen starken Symbolwert. Das Neue Rathaus von Paul Stohrer und F. E. Schmolz ist aber auch ein herausragendes Zeitdokument des Wiederaufbaus nach dem zweiten Weltkrieg – durch seine Qualitäten ebenso wie in seiner Widersprüchlichkeit. Beim Umgang mit einem solchen Gebäude ist äußerste Sensibilität gefragt. Ihn einfach mit handelsüblichen Solarmodulen zu behängen, sollte sich von selbst verbieten.

Auf dem Weg zur CO₂-neutralen Gesellschaft spielt gebäudeintegrierte Photovoltaik eine wichtige Rolle. Die bisher entstandenen Anlagen können gestalterisch allerdings selten befriedigen. Am besten versteckt man sie hinter der Attika von Flachdächern. An den geneigten Dächern von Bestandsbauten bedeuten sie oft peinliche Verunstaltungen. Die PV-Fläche an Gebäuden wird sich künftig vervielfachen, die Anlagen der ersten Generation sind demnächst zu erneuern. Dringend werden deshalb neue Techniken und Gestaltungskonzepte gesucht, mit denen sich Energie an und mit Gebäuden effizient gewinnen lässt, ohne dass ganze Stadtbilder beeinträchtigt werden. Forschungseinrichtungen und Industrie befassen sich längst mit dem Thema. Die Markteinführung innovativer Systeme und Materialien erweist sich aber als extrem schwierig. Häufig wechselnde gesetzliche Rahmenbedingungen, zeitraubende und teure Genehmigungsverfahren, die Unübersichtlichkeit des Angebotenen und das marktwirtschaftliche Gesetz, dass ein Produkt erst durch Massenproduktion konkurrenzfähig wird, verhindern, dass die bekannten Lösungen durch bessere ersetzt werden.

Die AKBW arbeitet zurzeit an einer ambitionierten Studie mit, die genau hier ansetzt. Ein Leitfaden soll entstehen, der Architekten und Bauherren aufzeigt, was heute schon möglich ist.



© AKBW

Handskizze:
PV am Rathausurm

Baden-Württemberg hat eine große Tradition in der Entwicklung neuer Technologien, sowohl im Bauen als auch bei erneuerbaren Energien. Würden wir unsere Kräfte bündeln, könnten wir auf diesen Zukunftsmärkten zur Spitze der Entwicklung aufschließen. Die öffentlichen Auftraggeber, allen voran die Landeshauptstadt, sollten dabei Vorreiter und Antreiber sein. Stuttgart hat bereits einen ambitionierten Klimaaktionsplan entwickelt. Die jetzt anstehende Umsetzung darf sich aber nicht in der rein quantitativen Erfüllung energetischer Vorgaben erschöpfen. Jetzt geht es um die Entwicklung neuer Qualitäten, um ganzheitliche Ansätze und innovative Konzepte. Ein im Stadtbild wirksames Symbol für die Bedeutung dieser Zukunftstechnologien wäre dabei sinnvoll, wenn es zugleich für die Innovationskraft unserer Region stehen könnte. Ob aber der Rathausurm dafür der richtige Ort ist, erscheint doch sehr fraglich. Der Hochbunker auf dem Pragsattel oder etwa der Gaskessel am Wasen sind im Stadtbild ähnlich präsent und würden wesentlich mehr Spielraum für technologische Experimente lassen.

Um die Ziele der Energiewende zu erreichen, braucht es zu allererst die Akzeptanz der Bevölkerung. Durch finanzielle Anreize, polarisierende Horrorszenarien oder rein symbolische Zeichensetzung lässt sich diese nicht herstellen. Wir müssen vielmehr beweisen, dass die notwendigen Veränderungen unsere Landschaften und Städte nicht nur nicht zerstören, dass sie vielmehr bereichernd sein können. Der Mut, neue Wege zu gehen, muss immer verbunden sein mit höchstem Respekt vor dem Vorhandenen – auch vor den geistigen Leistungen unserer Vorgänger. □

Anders als geplant

Vier Filme und eine Diskussion zum 25. Tag der Architektur

Von Carmen Mundorff

Planänderungen sind für den Berufsstand etwas Alltägliches und das Sprichwort „anders als geplant“ passt in diesem Jahr auf viele Veranstaltungen und Vorhaben. Planänderungen müssen aber nicht gleich den Worst Case bedeuten. Ganz im Gegenteil: Sie können auch eine Chance sein, die Dinge einmal neu zu denken und anders anzugehen als bisher. Und wo kann eine Planänderung aufregender sein als auf dem großen Spielfeld der Architektur?

Der Tag der Architektur hat zu seinem 25. Geburtstag eine Planänderung erfahren, aber es gibt keinen Stillstand. Im Gegenteil, er reagiert auf das, was ist und die Menschen beschäftigt. Das Motto ist entsprechend gewählt: Stadträume verstehen.

Es ist der Kerngedanke des 25. Tages der Architektur, unser Plan B sozusagen. Das Spannungsfeld von Stadträumen wird von unterschiedlichen Interessen bestimmt: Zunächst von den Stadtbewohnern als aktiven Nutzern der Flächen, dann von Stadt, Land und Bund, die bestimmte Planungsinteressen verfolgen, und natürlich von den Architekten selbst, die wiederum von eigenen Interessen geleitet werden. Ein Spannungs-Dreieck, wenn man so will, das ein Stadtbild schon immer beeinflusst hat. Schlüsselbegriffe wie Nachverdichtung, Quartiersbau, Mobilität der Zukunft und die Nachhaltigkeit bei der Gestaltung urbaner Räume schwingen neuerdings beim Gedanken an den modernen Städtebau mit. Genau diese Gedanken sind in vier kurzen Filmen fest-



Löwenplatz im oberschwäbischen Weingarten
Verkehrsberuhigter Schlossplatz in Schwetzingen



© AKBW

Stadtquartier Neckarbogen in Heilbronn
Revitalisierter historischer Gutshof in Efringen-Kirchen



© Dirk Wilhelmy

gehalten, gedreht an vier Orten, an denen in irgendeiner Weise umgestaltet, optimiert und angepasst wurde:

Das neue Stadtquartier Neckarbogen in Heilbronn widerlegt die These eines jüngst im STERN veröffentlichten Artikels, dass Neubaugebiete immer gleich aussehen; wie das gelungen ist, erläutern Dr. Christoph Böhmer, Leiter des Stadtplanungsamts und Ellen Schneider-Kohler von der Baugemeinschaft Apollo 19; beide Mitglieder unserer Kammer. Dem Engagement des Architekten Erich Baumann und einigen neugierigen Bauinteressierten ist es zu verdanken, dass die Ortsmitte von Efringen-Kirchen durch die Revitalisierung und Erweiterung eines historischen Gutshofs wiederbelebt ist. Im oberschwäbischen Weingarten erläutert der Baudezernent Nicolas Werckshagen den Löwenplatz mit einem neuen Gebäude, für das ein ortsansässiger Bäckermeister eine Mehrfachbeauftragung durchgeführt hat, welche Marco Gauer-Nachbaur für sich entscheiden konnte. Da der Gemeinderat sich nicht ganz sicher war, ob das Gebäude im historischen Kontext vielleicht zu modern sei, kam 2012 dort erstmals unser Mobiler Gestaltungsbeirat zum Einsatz – es wurden also zwei für die Qualitätssicherung bewährte Instrumente genutzt. Und last but not least ist der im Stadtsanierungsprozess verkehrsberuhigte Schwetzingener Schlossplatz zu erleben. Wie 10.000 Quadratmeter triste Verkehrsfläche zum wohlgestalteten Aufenthalts- und Begegnungsort wird, ist vom engagierten Stadtbaumeister Mathias Welle zu erfahren.

Und weil es den Tag der Architektur ein Vierteljahrhundert gibt, rundet eine Diskussion mit Präsident Markus Müller, Dr. Ulrike Groos, Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, und der international tätigen Stadtplanerin Dita Leyh die Reihe ab. In Anlehnung an das Funkgespräch von Max Frisch aus dem Jahr 1954 „Der Laie und die Architektur“ wird den Fragen nachgegangen: Wer formuliert heute unsere Ziele im Städtebau? Und für wen und wessen Zukunft bauen wir unsere Städte? Alles ist zu sehen auf unserer Homepage. Allen Genannten sei an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung gedankt. □

www.akbw.de/tag-der-architektur.html

AUFRUF

Gesucht: Neue Häuser

Zum zehnten Mal rufen die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (F.A.S.) und FAZ.NET private Bauherrschaften auf, ihre Häuser vorzustellen.

Gesucht werden Wohnhäuser, die durch architektonische Qualität, ein stimmiges Konzept und Energieeffizienz überzeugen. Die Gebäude dürfen nicht älter als zwei Jahre sein oder dessen Sanierung nicht länger zurückliegen. Einsendeschluss ist der 28. Juli 2020. □

Weitere Informationen:
 www.faz.net/haeuser

Was lange währt, wird endlich gut?

Bundestag hat GEG beschlossen

Von Carmen Mundorff

Nach fünf Jahren voller Diskussionen und Beratungen hat der Bundestag am 18. Juni den Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Vereinheitlichung des Energieeinsparrechts für Gebäude angenommen. Zufrieden mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) zeigten sich nur die Redner der Regierungsfractionen.

Mit der Novelle will die Regierung erreichen, dass Häuser in Zukunft weniger Energie verbrauchen und im Gebäudebereich mehr regenerative Energieträger zum Einsatz kommen. Das Gesetz soll bis Ende 2020 in Kraft treten und die Energieeinsparverordnung (EnEV), das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) und das Energieeinsparge-

setz (EnEG) ablösen. Durch die Zusammenlegung sollen die bisherigen Diskrepanzen behoben und dadurch die Anwendung erleichtert werden.

Mit 114 Paragraphen, 11 Anlagen und zahlreiche Querverweise stellt die inhaltliche Erschließung des Gesetzes jedoch hohe Anforderungen an die Anwender. Ob das Heil weiter im Dämmen zu suchen ist oder auch innovative architektonische Lösungen zum Klimaschutz beitragen werden, scheint noch offen. Am nachhaltigen Planen und Bauen sollte sich jedoch keiner gehindert fühlen. Wir informieren Sie weiter im DABRegional sowie auf unserer Homepage und das IFBau wird Sie in entsprechenden Fortbildungen auf den aktuellen Stand bringen. □

update20 wird updateonline

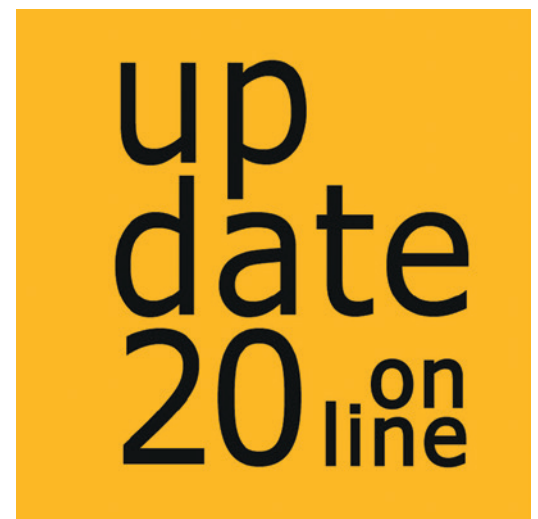
Jahresinformation für Mitglieder als Onlineformat

Von Tanja Feil

Die Jahresinformation „update“ ist seit 2007 ein kostenloser Mitgliederservice der Architektenkammer Baden-Württemberg. Bislang wurde er in Form von vier Präsenzveranstaltungen in allen vier Kammerbezirken im Juli jeden Jahres mit etwa 1.500 Teilnehmern durchgeführt. Dieses Jahr wird es wegen des derzeitigen Verbots von Großveranstaltungen eine digitale Ausgabe von update20 als updateonline mit vier Video- und Filmbeiträgen geben. Diese stehen ab Mitte Juli auf akbw.de als Mitgliederservice über die Sommerzeit hinweg zum Streamen bereit. Alle Filme werden identitätsstiftend im Haus der Architekten aufgenommen.

Film 1 wird Kammerpräsident Markus Müller im Gespräch mit Pressesprecherin Gabriele Renz zeigen und Schlaglichter auf die aktuellen berufspolitischen Themen auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene werfen. Bei den Filmen 2-4 wird es sich um Fachvorträge zu folgenden Themen handeln:

- Neues aus dem Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb, Dr. Eric Zimmermann, Justiziar AKBW
- Schutz vor Radon in Gebäuden, Dr. Alexander Eisenwiener, Umweltministerium Baden-Württemberg
- DIN EN 17037 Tageslicht in Gebäuden, Roman Alexander Jakobiak, Berlin □



Ab Mitte Juli online:
 www.akbw.de

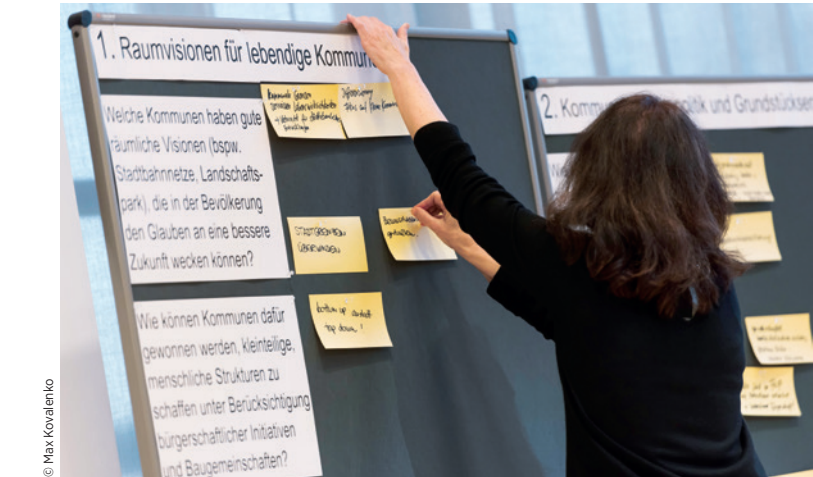
PlanSiG gegen Corona

Durchführung von Planungs- und Genehmigungsverfahren in schwierigen Zeiten

Von Jochen Stoiber

Am 29. Mai 2020 ist das Planungssicherstellungsgesetz – PlanSiG – in Kraft getreten, nachdem es am Vortag im Bundesgesetzblatt verkündet worden war. Die bis 21. März 2021 befristeten Regelungen sollen gewährleisten, dass Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie besondere Entscheidungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung auch unter den erschwerten Bedingungen während der COVID-19-Pandemie ordnungsgemäß durchgeführt werden können.

Der Anwendungsbereich des Gesetzes erstreckt sich weit gefasst auf Fachgesetze, die Planungs- und Genehmigungsverfahren für wesentliche Infrastrukturprojekte sowie für besondere Entscheidungsverfahren regeln. Dies sind beispielsweise das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung, das Bundes-Immissionsschutzgesetz oder das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Vom Anwendungsbereich erfasst sind insbesondere auch Bauleitplan- und Raumordnungsverfahren sowie sonstige Planungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung. Vorgeschriebene örtliche oder öffentliche Bekanntmachungen sowie das Auslegen zur Einsichtnahme können nun auch im Internet erfolgen. Als Ersatz für zwingend durchzuführende Erörterungstermine, mündliche Verhand-



© Max Kovalenko

Das PlanSiG soll unter anderem sicherstellen, dass Beteiligungsverfahren trotz Corona stattfinden können.

lungen oder Antragskonferenzen wird das Instrument einer Online-Konsultation eingeführt. Auch eine Telefon- oder Videokonferenz ist möglich. Entsprechende Erleichterungen gibt es für mündliche Verhandlungen und Antragskonferenzen.

Die Regelungen des PlanSiG sind auch auf Verfahren anwendbar, die vor Inkrafttreten dieses Gesetzes begonnen wurden, aber noch nicht abgeschlossen sind. Grundsätzlich wäre eine parallele digitale Durchführung der im Planungssicherstellungsgesetz angesprochenen Verfahren wohl auch über das Stichtagsdatum hinaus zu begrüßen, weshalb zumindest die Erfahrungen mit den neuen Vorgehensweisen evaluiert werden sollten. □

Das PlanSiG im Netz:

👉 www.gesetze-im-internet.de/plansig

Werkstoff Holz: Neues bauen und Altes erhalten

Auf der Suche nach guten Beispielen – bis 15. Juli

Von Regina Korzen

Neben den historischen und kulturell wertvollen Holzgebäuden entstehen in den Städten und Gemeinden seit einiger Zeit auch wieder sehenswerte neue Holzbaubjekte – oft Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen erfahrenen Architektinnen und Architekten, aufgeschlossener Bauherrschaft sowie leistungsstarken Holzbaubetrieben und Handwerkern. Im Kammerbezirk Freiburg/Südbaden beschäftigen wir uns seit 2009 nicht nur mit der Baukultur im Schwarzwald,

sondern auch besonders mit der Tradition und dem Wiederaufleben des Holzbaus.

Momentan arbeiten wir an einer Broschüre, die Architekturinteressierte über die aktuellen Möglichkeiten des Bauens mit Holz informieren sowie bauwillige öffentliche und private Bauherren motivieren soll. Dafür sind wir auf der Suche nach guten Beispielen für Holzbaukultur in den südbadischen Kammergruppen. Wir bitten deshalb die Kolleginnen und Kollegen in allen Kammerbezirken, uns über ihre im Bezirk Freiburg/Südbaden entstandenen



© AKBW

Holzbauprojekte zu informieren. Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Einsendungen bis 15. Juli an kb-freiburg@akbw.de! □

Weitere Informationen:

👉 www.akbw.de/holzbaukultur-suedbaden.html

Beispielhaftes Bauen im Herbst

Auslobungen in den Landkreisen Schwäbisch Hall und Tuttlingen

Von Maren Kletzin

Die Organisation der Herbstverfahren im Corona-Jahr gehen wir optimistisch an, auch wenn wir die Lage weiterhin sehr genau beobachten. Die vier Verfahren vor der Sommerpause stießen auf ausreichendes Interesse und finden statt. Nun lobt die Architektenkammer zusammen mit den jeweiligen Landratsämtern auch das Beispielhafte Bauen für die Landkreise Schwäbisch Hall und Tuttlingen aus.

Fühlen Sie bitte rechtzeitig bei der Bauherrschaft vor, ob sie zur gemeinsamen Einreichung bereit ist. Um in dieser besonderen Situation zumindest eine gewisse Organisationssicherheit zu gewährleisten, melden Sie bitte der jeweiligen Ansprechpartnerin bis zum 26. Juli, ob und wie viele Objekte Sie für die Einreichung geplant haben. Neu ist: Die Einreichungen erfolgen digital in Form von PDF-Präsentationen – es gibt keine Tafeln mehr. Die Jury wird anhand einer Beamer-Präsentation die Auswahl der Objekte treffen, die anschließend vor Ort besichtigt werden.

Bitte verfolgen Sie unsere Internetseite, wo wir auf aktuelle Entwicklungen in Bezug auf alle Auszeichnungsverfahren zeitnah reagieren. □

ZEITPLAN

Jurysitzungen im September:

- Landkreis Schwäbisch Hall 2013-2020
Ansprechpartnerin:
Maren Kletzin, maren.kletzin@akbw.de
- Landkreis Tuttlingen 2011-2020
Ansprechpartnerin:
Jutta Ellwanger, jutta.ellwanger@akbw.de

Termine und detaillierte Auslobungsunterlagen unter:

- 📄 www.akbw.de > **Baukultur** > **Beispielhaftes Bauen** > **Ausschreibungen**
- 📄 www.akbw.de/azv-ausschreibungen.htm

Preise für Baukultur online

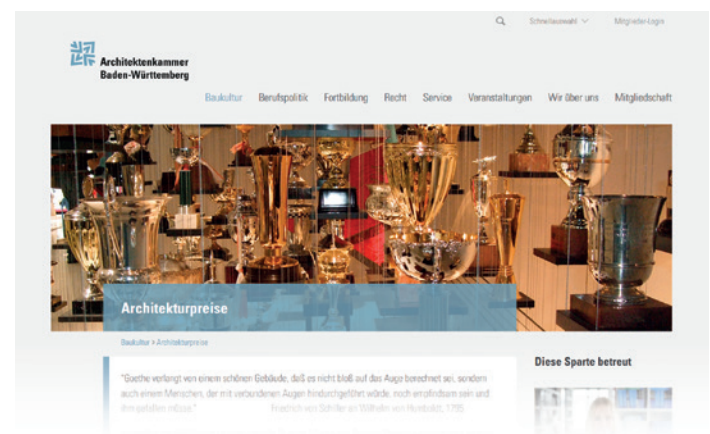
Bürodarstellung ist gleich Baukulturförderung – eine klassische Win-Win-Situation bei Architekturpreisen. Je mehr gute Architektur und Stadtplanung, Landschafts- und Innenarchitektur gewürdigt wird, desto präsenter wird sie im Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Eine Übersicht der uns bekannten Preisauslobungen finden Sie hier:

- 📄 www.akbw.de > **Baukultur** > **Architekturpreise** > **Ausschreibungen**

Auslobungen und Termine im Überblick:

- **Beispielhaftes Bauen**
Ortenaukreis, Abgabefrist: 6. Juli
Stadt und Landkreis Heilbronn, Abgabefrist: 22. Juli
www.akbw.de/azv-ausschreibungen.htm
- **Peter-Joseph-Lenné-Preis 2020**
Abgabefrist: 17. Juli, 17 Uhr
www.competitionline.com/de/ausschreibungen/364619
- **Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik 2020**
Abgabefrist: 31. Juli | www.sev-bayern.de
- **max40 – BDA-Architekturpreis für junge Architektinnen und Architekten**
Anmeldefrist: 31. Juli | www.bda-max40.de
- **Hugo-Häring-Auszeichnung 2020**
Anmeldefrist verlängert: 15. August | www.hugo-häring-preis.de
- **Deutscher Verkehrsplanungspreis 2020**
Abgabefrist: 1. September, 12 Uhr
www.srl.de/dateien/dokumente/de/SRL-Verkehrsplanungspreis_2020.pdf



Sind Sie max40?

BDA Architekturpreis für junge Architektinnen und Architekten

Bis zum 31. Juli anmelden

Die BDA Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen loben gemeinsam den Architekturpreis „max40 – Junge Architektinnen und Architekten“ aus. Er richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die in einem der acht Bundesländer tätig sind und das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Einzureichen ist ein realisiertes Projekt. Der Preis soll die Qualität

der Architektur von jungen Büros öffentlich machen, sie zur Diskussion stellen und zeigen, welche Potenziale ungenutzt bleiben, wenn junge Architektinnen und Architekten nicht unterstützt werden. In einem Katalog werden alle eingereichten Arbeiten präsentiert. Die ausgezeichneten Arbeiten werden zudem im Februar 2021 zuerst im Deutschen Architekturmuseum DAM in Frankfurt am Main zu sehen sein, anschließend geht die Ausstellung



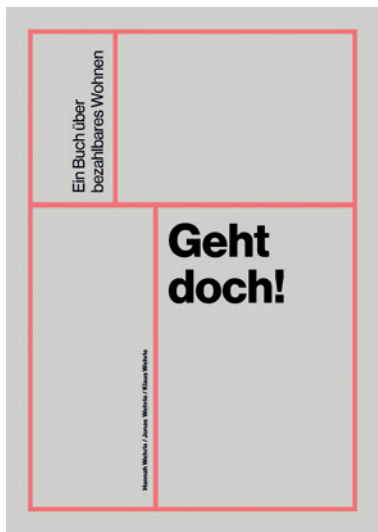
auf Wanderschaft durch die beteiligten Landesverbände. Anmeldung bis 31. Juli 2020; Online-Einreichung der Unterlagen bis 1. September 2020. □

Weitere Informationen:
 www.bda-max40.de

Geht doch!

Ein persönliches Statement zu bezahlbarem Wohnraum

Von Carmen Mundorff



Viele Jahre, Jahrzehnte war das Thema Wohnungsbau wenig beliebt und publiziert. Mit den unzähligen Debatten über den Mangel an Wohnraum hat sich dies schlagartig geändert. An dieser Stelle und vor allem in unserem KONZEPT Onlinemagazin weisen wir immer wieder auf neue Bücher und andere aktuelle Veröffentlichungen rund ums Thema hin. Das nun druckfrisch vorliegende Werk „Geht doch!“ fällt jedoch etwas aus dem Rahmen, und das nicht nur optisch, sondern auch inhaltlich – im positiven Sinn. Warum?

Herausgegeben wurde es im Eigenverlag von dem Architekten Klaus Wehrle sowie seinen Kindern Hannah und Jonas Wehrle, die den beruflichen Fußstapfen des Vaters folgen. Sie wollen damit zur Diskussion anregen und einen fundierten Beitrag zu den aktuellen Debatten leisten. Und das gelingt, weil das Buch ganz klar eine Position vermittelt, die auf den Erfahrungen des langjährigen Berufsalltags beruht. Und weil Klaus Wehrle auch immer wieder neue Wege einschlägt und damit den Planungsalltag optimiert – in den Prozessen und Abläufen, aber auch bezogen auf die Baukosten. Darüber legt dieses Buch beredtes

Zeugnis ab, denn in ihm sind diese Wege beschrieben und auch die Kosten offengelegt.

In jahrzehntelanger Praxis hat Klaus Wehrle ein Erfolgsmodell entwickelt und erprobt: eine professionell angeleitete Baugemeinschaft, die auf der direkten Zusammenarbeit von Planern und mittelständischen lokalen Handwerkern basiert. Dies ermöglicht Kostensicherheit und eine Reduzierung der Baukosten um bis zu 20 Prozent gegenüber konventionellen Bauträgermodellen. Sieben realisierte Projekte, die in der Publikation ausführlich vorgestellt werden, belegen dies mit Kennzahlen, genauso wie das „Handbuch Bauteam – ein Leitfaden für Architekten und Handwerker“, das Klaus Wehrle in seiner Zeit als Vorstandsmitglied der Architektenkammer Baden-Württemberg mitverantwortet hat.

Lesenswert machen das Buch darüber hinaus sieben Interviews mit (im Wesentlichen) baden-württembergischen Persönlichkeiten wie Ernst Ulrich von Weizsäcker, der für mehr Nachhaltigkeit beim Bauen plädiert, Susanne Dürr, die freistehende Einfamilienhäuser für gesellschaftlich nicht tragbar hält, oder Bernd Raffelhüschen, der weniger staatliche Maßnahmen fordert.

„Geht doch!“ Nach der Lektüre stimmt man den Autoren zu, die ihre Publikation ihren Kolleginnen und Kollegen, aber auch den Bauunternehmern und Bauherren, ebenso wie den Kommunen und der Politik als Arbeitsbuch ans Herz legen. Sie zeigen engagiert, dass das Bauplanungsrecht viele Möglichkeiten bietet, und sie wollen den kommunalen Entscheidern Mut machen, diese Instrumente auch anzuwenden. □

Geht doch!
 Ein Buch über bezahlbares Wohnen
 Hannah Wehrle, Jonas Wehrle, Klaus Wehrle (Hrsg.), RegioWerk GmbH, Gutach i.Br., April 2020, 24 x 17cm, 260 Seiten, Hardcover, zahlreiche Grafiken und Abbildungen, ISBN 978-3-00-065192-2 (deutsch), 49 Euro, zu beziehen über das Netzwerk Südbaden, Freiburg i.Br (www.netzwerk-suedbaden.de)

Arbeitsrecht und Corona

Zwei Kurzleitfäden informieren über die arbeitsrechtlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Von Eric Zimmermann

Arbeitsrecht in Zeiten von Corona“ heißt ein Ratgeber, der von den Rechtsanwältinnen Prof. Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt und Dr. Ulrich Sittard herausgegeben wurde und nun im DINA4-Format mit einem optisch ansprechenden Layout erschien. 15 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer haben in äußerst kurzer Zeit einen umfangreichen und verständlichen Leitfaden für Betriebe und Beschäftigte aufgesetzt, der sich allgemein mit den arbeitsrechtlichen Folgen in Zeiten von Corona beschäftigt. In zwölf Kapiteln werden die wesentlichen Fragestellungen, die mit dem Pandemieausbruch zutage gekommen sind, angesprochen: Wer trägt das Lohnrisiko, wenn der Arbeitnehmer nicht mehr erscheint? Wann kann Kurzarbeit beantragt werden? Kann der Betrieb Beschäftigte in Zwangsurlaub versetzen und wie sieht es aus mit den Rechten und Pflichten im Homeoffice? In einer juristisch fundierten, aber für Laien verständlichen Sprache werden die wichtigsten Fragen aufgeführt und beantwortet. Es spricht für die Kompetenz der Autorinnen und Autoren, in so kurzer Zeit so viele wichtige Informationen prägnant zusammengefasst zu bekommen.

In der gleichen Reihe erschienen ist die „Erste Hilfe bei Kurzarbeit in Zeiten von Corona“, die von der Bonner Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht Bettina Schmidt verfasst wurde. Die arbeitsrechtlichen Grundlagen für die Einführung von Kurzarbeit werden genauso dargestellt wie Fragen zu den Anspruchsvoraussetzungen für Kurzarbeitergeld. Einfach ist das alles im Detail nicht: Will nun der Mitarbeitende erfahren, was er denn während der Kurzarbeit zukünftig als Gehalt im



Netto ausgezahlt bekommt, wird es schwierig. Für die Berechnung findet sich in der „Ersten Hilfe“ ein Hinweis auf eine Tabelle zur Berechnung des Kurzarbeitergeldes der Bundesagentur für Arbeit, die im Internet auch über eine Suchmaschine recht schnell zu finden war. Doch stellt sich schnell heraus, dass das Musterbeispiel der „Ersten Hilfe“ genau dem Beispiel der Arbeitsagentur entspricht (S. 33). Hier wäre es wünschenswert gewesen, weitere Beispiele aufzunehmen und diese noch mehr und deutlicher zu erklären. Auch dieser Leitfaden ist optisch ansprechend gestaltet, sodass das Auge für die harte Kost entschädigt wird.

In dieser kurzen Zeit für sehr schmales Geld Leitfäden zu den arbeitsrechtlichen Auswirkungen durch die „Corona-Krise“ zu veröffentlichen, ist sehr zu begrüßen und verdient ungeteilten Respekt für Verlag und Lektorat. □

Arbeitsrecht in Zeiten von Corona

Herausgegeben von Freshfields Bruckhaus Deringer, C.H.BECK, 2020, 210 x 297 mm, 48 Seiten, geheftet, ISBN 978-3-406-75862-1, 6,90 Euro

Erste Hilfe bei Kurzarbeit in Zeiten von Corona

Bettina Schmidt, C.H.BECK, 2020, 210 x 297 mm, 47 Seiten, geheftet ISBN 978-3-406-75912-3, 6,90 Euro

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Leichtbau im urbanen System

Symposium in Stuttgart am 21. Juli

Die Frage „Circular Economy – Welches ist der richtige Werkstoff“ steht im Fokus der diesjährigen Veranstaltung, die aufgrund der aktuellen Lage als hybrides Event stattfindet. Das ermöglicht sowohl eine limitierte Teilnahme vor Ort als auch per Live-Stream im Web. □

Das Symposium ist als Fortbildung anerkannt.

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.leichtbau-bw.de > Aktuelles > Termine



© Leif Piechowski

Er kannte jedes Komma der HOAI

Zum Gedenken an Rainer Eich

Von Alfred Morlock und Eric Zimmermann



© Anke Eich

Ein bauernschlauer Bürgermeister wollte mich vor 29 Jahren um mein Honorar prellen,“ so erzählte es Rainer Eich dem Journalisten Michael Sudahl 2009 im Deutschen Architektenblatt, weshalb er den Weg zu einem der wichtigsten und einflussreichsten deutschen Sachverständigen des Architektenhonorarrechts einschlug.

Dem jungen und unerfahrenen Architekten, so berichtet in seinem lesenswerten Artikel Sudahl weiter, wurde der Auftrag entzogen und statt das fällige Ausfallhonorar gezahlt zu bekommen, wurde er auf mögliche Folgeaufträge vertröstet. Eich wandte sich an die Architektenkammer Baden-Württemberg, die ihm weiterhalf und ihn auch dazu bewegen konnte, Referent für Honorar- und Vertragswesen der Kammer zu werden. Dieses Amt übernahm er 1983. Von da an beriet er also Archi-

tektinnen und Architekten zur Honorarordnung, gab ihnen Tipps und Hinweise für die Praxis. Kurz darauf erfolgte die öffentliche Bestellung und Vereidigung bei der IHK und dann der Vorsitz des HOAI-Ausschusses der Bundesarchitektenkammer. Diese Ämter hatte er viele Jahre inne.

Bis 2009 waren es über 800 Gutachten, die Eich für über 130 Gerichte geschrieben hatte und dabei über 2.000 Architekten Hilfestellung gab. In den letzten Jahren sind noch einige dazugekommen. Sein von ihm geführtes Sachverständigenbüro HOAI Spezial mit Sitz in Göppingen und Berlin genießt bundesweit einen hervorragenden Ruf und gilt als Kaderschmiede für Honorarsachverständige.

Eich war ein hervorragender Experte für die HOAI. „Ich kenne jedes Komma der Verordnung“, sagte er Sudahl 2009. Und das war keine Übertreibung. In vielen Büchern führte er seine Kenntnisse auf. Im Alter von 80 Jahren ist Rainer Eich verstorben. Die Architektenkammer Baden-Württemberg und die ganze Architektenschaft verlieren einen großen Streiter für eine faire und gerechte Honorierung von Planerleistungen. □

Mitgliedernachrichten

Geburtstage

Aouchta, Maurice, Stuttgart, **81** | **Baronner**, Johann, Boll, **88** | **Bartha**, Ludwig, Freiburg, **81** | **Berner**, Theodor, Stuttgart, **83** | **Bihlmaier**, Erich, Schwäbisch Gmünd, **85** | **Blumenstein**, Klaus, Aldingen, **82** | **Böll**, Heinrich, Eppelheim, **92** | **Bosch**, Kurt, Zaberfeld, **91** | **Braach**, Wolfgang, Vogtsburg, **80** | **Brunner**, Helmut, Fellbach, **84** | **Burkart**, Edwin, Rheinstetten, **92** | **Burkert**, Wilfried, Denzlingen, **92** | **Dantes**, Reinhard, Pforzheim, **81** | **Dollinger**, Horst Peter, Stuttgart, **93** | **Ellwanger**, Gerhard, Heidenheim, **81** | **Ensslin**, Werner, Stuttgart, **85** | **Exner**, Arno, Buchenbach, **81** | **Faerber**, Gerold, Leinfelden-Echterdingen, **85** | **Freitag**, Karl, Tannheim, **92** | **Geist**, Reinhold, Stuttgart, **84** | **Gerlach**, Ursula, Weinstadt, **90** | **Hägner**, Herbert, Stuttgart, **90** | **Hartmann**, Werner, Niedernhall, **90** | **Hess**, Otto, Fellbach, **91** | **Hielscher**, Hartmut, Lenningen, **82** | **Hoffmann**, Klaus Gerhard, Ludwigsburg, **85** | **Hooß**, Heinrich, Stuttgart, **85** | **Horn**, Dieter, Sindelfingen, **92** | **Huber**, Rudolf, Rudersberg, **85** | **Jacob**, Klaus, Salem, **83** | **Jakubeit**, Heinz, Ettlingen, **87** | **Jauß**, Ernst, Zell, **86** | **John**, Siegfried, Biberach, **87** | **Junker**, Adolf, Schutterwald, **83** | **Kaufmann**, Paul-Michael, Nürtingen, **85** | **Keck**, Horst, Stuttgart, **87** | **Kern**, Klaus, Brackenheim, **93** | **Kiefner**, Elisabeth, Stuttgart, **95** | **Kiess**, Joachim, Stuttgart, **81** | **Kinkel**, Walter, Alfdorf, **82** | **Kistner**, Klaus, Rosenberg, **83** | **Kolb**, Werner, Leingarten, **82** | **Komoß**, Hermann, Ettlingen, **82** | **Loos**, Wolfgang, Wörth am Rhein, **80** | **Lutz**, Hans-Dieter, Stuttgart,

85 | **Mahn**, Wolfgang, Denkendorf, **85** | **Maier**, Winfried, Weinstadt, **84** | **Maier**, Robert, Nürtingen, **81** | **Malisch**, Wulf, Mannheim, **88** | **Meyer**, Eduard, Feldberg, **85** | **Meyer**, Konrad, Bad Saulgau, **96** | **Moser**, Rudolf, Markdorf, **89** | **Neuschel**, Manfred, Leutkirch, **82** | **Novotna-Traub**, Jana, Waiblingen, **82** | **Nuhn**, Karl-Heinz, Heidelberg, **89** | **Prinz**, Heiner, Vaihingen, **93** | **Pussert**, Dietrich, Sigmaringen, **81** | **Rack**, Hans, Bad Saulgau, **83** | **Raiser**, Gottwalt, Reutlingen, **84** | **Ramsperger**, Jürgen, Hilzingen, **81** | **Resch**, Franz, Wertheim, **81** | **Riegler**, Helmut, Donaueschingen, **86** | **Rösch**, Hansjörg, Ulm, **82** | **Rössler**, Rolf-Dieter, Ulm, **83** | **Rüter**, Horst, Pforzheim, **80** | **Sauter**, Manfred, Stuttgart, **85** | **Schairer**, Helmut, Balingen, **88** | **Scheuermann**, Robert, Weil im Schönbuch, **86** | **Schick**, Karl, Laupheim, **84** | **Schmidt**, Viktor, Offenburg, **81** | **Schneider**, Hans Peter, Leonberg, **81** | **Schock**, Helmut, Oberderdingen, **83** | **Schöler**, Jörg, Stuttgart, **84** | **Schoof**, Heinrich, Karlsruhe, **84** | **Schwaninger**, Armin, Freiburg, **98** | **Schwarzwälder**, Heinz, Zimmern, **89** | **Strauss**, Hugo, Giengen, **95** | **Strittmatter**, Manfred, Albrück, **85** | **Strobel**, Manfred, Balingen, **84** | **Teltschik**, Robert, Waldenbuch, **96** | **Uhl**, Karl-Egon, Ettlingen, **84** | **Uhlig**, Günther, Köln, **83** | **Uschkurat**, Gisela, Eberdingen, **82** | **Validzija**, Slavomir, Heidenheim, **84** | **Wandel**, Gisela, Leonberg, **80** | **Weber**, Hartmut, Tübingen, **91** | **Wegner**, Gert, Götzis/Österreich, **85** | **Weingärtner**, Günther, Mühlacker, **83** | **Weller**, Jürgen, Altdorf, **80** | **Welz**, Eckhard, Stuttgart, **85** | **Wibbe**, Walter, Karlsruhe, **86** | **Wieland**, Friedrich, Gaildorf, **94** | **Wild**, Werner, Hechingen, **85** | **Wildermuth**, Werner, Backnang, **90** | **Willma**, Gerhard, Ulm, **83** | **Winter**, August-Wilhelm, Renningen, **81** | **Wolff**, Hannelore, Stuttgart, **88** | **Ziegler**, Horst, Göppingen, **84**

Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

Neueintragungen

Mitglieder

AiP/SiP Bezirk Stuttgart

Abelhameed, Karim, Architektur, 01.06.19 | **Ehre**, Hannah, B.Sc., Architektur, 20.04.20 | **Elzain**, Rowa, Architektur, 01.09.19 | **Gocht**, Larissa, M.Sc., Architektur, 01.11.19 | **Himmelsbach**, Dominik, B.Eng., Landschaftsarchitektur, 01.04.20 | **Hoffmann**, Hanna, M.A., Architektur, 01.04.20 | **Hoschke**, Nina, B.Sc., Landschaftsarchitektur, 01.04.20 | **Klug**, David, M.A., Architektur, 01.03.20 | **Loidl**, Verena Marie, M.Eng., Stadtplanung, 01.12.19 | **Miller**, Heather, M.A., Innenarchitektur, 01.01.20 | **Reuter**, Simon, B.Sc., Architektur, 01.04.20 | **Richter**, Wiebke, M.Sc., Architektur, 14.04.20 | **Schneider**, Janessa, B.Eng., Landschaftsarchitektur, 01.04.20 | **Walter**, Maxine-Sophie, M.A., Architektur, 01.04.20 | **Weißinger**, Frauke, M.A., Architektur, 01.05.20 | **Yayla**, Davud, B.A., Architektur, 01.03.20

AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

Al-Shamahi, Shymaa Yehya Ali, Architektur, 01.05.20 | **Krämer**, Lisa, M.Sc., Architektur, 01.04.20 | **Meyad**, Anwar Ahmed Nasser, Architektur, 01.05.20 | **Nikonenko**, Nicole Lilly, Dipl.-Ing., Architektur, 01.05.20 | **Salzer**, Patrick, M.Sc., Stadtplanung, 01.04.20 | **Uyar**, Derya, B.Eng., Landschaftsarchitektur, Heimsheim, 01.04.20 | **Vaccaro**, Laura, M.A., Innenarchitektur, 01.03.20

AiP/SiP Bezirk Freiburg

Lopez Soto, Maria Paz, Architektur, 01.01.20

AiP/SiP Bezirk Tübingen

Heisel, Lena, B.A., Architektur, 01.04.20 | **Kleber**, Maximilian Benjamin, M.Sc., Architektur, 16.03.20 | **Kohlöffel**, Isabel, M.A., Architektur, 01.04.20 | **Rausch**, Sophia, M.Eng., Stadtplanung, 01.05.20 | **Wagner**, Mario, M.A., Architektur, Ravensburg, 01.04.20

Architektur Bezirk Stuttgart

Ahn, Jaekwon, M.Sc. RWTH, angestellt privat, Stuttgart | **Bäumlisberger**, Alexander, M.A., angestellt privat, Künzelsau | **Bisignani**, Eugenio, B.A., angestellt privat | **Dafov**, Stanislav, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Köppen**, Marlis, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Menzer**, Sarah, M.Sc., angestellt privat | **Nakonechnyi**, Igor, angestellt privat | **Nasser Alvarez**, Krizia, angestellt privat | **Plaianu**, Andreas, M.A., angestellt privat, Rielingshausen | **Romstedt**, Martin, Dipl.-Ing., angestellt privat, Schwäbisch Hall | **Ruoff**, Raoul, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst

Architektur Bezirk Karlsruhe

auf der Heiden, Veronica, M.Sc. RWTH, angestellt privat, Karlsruhe | **Idrizi**, Irfet, M.A., angestellt privat | **Korff**, Norman, M.A., angestellt privat, Edingen-Neckarhausen | **Schwarzkopf**, Janine, M.Sc., angestellt privat | **Sieger**, Florian, M.A., angestellt privat | **Walzel**, Laura Ute, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst

Architektur Bezirk Freiburg

Fischer, Julia, M.Sc., angestellt privat, Singen | **Heemann**, Björn, Dipl.-Ing. (FH), frei, Inzlingen |

Kerry, Johannes, angestellt privat, Oberkirch | **Suhm**, Verena, M.Sc., angestellt privat, Freiburg

Architektur Bezirk Tübingen

Bamberg, Kim, B.A., angestellt privat | **Dawlet-schin**, Patricia, M.Sc., angestellt privat | **Kopf**, Dagmar, Dipl.-Ing., M.Sc., angestellt privat | **Matausic**, Julija, B.A., angestellt privat | **Mayer**, Lisa, M.Sc., angestellt privat | **Reinauer**, Alexander, B.A., angestellt privat, Albstadt

Innenarchitektur (alle Bezirke)

Eberenz Fortunato, Elisabeth, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Endingen | **Volden**, Berit, B.A., angestellt privat

Stadtplanung (alle Bezirke)

Baumgartner, Christine, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst | **Christen**, Romina, M.Eng., angestellt öffentlicher Dienst | **Turgetto**, Marie-Katrin, Dipl.-Ing., angestellt privat

Herzlich willkommen in der

Architektenkammer
Baden-Württemberg

IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103
info@akbw.de, www.akbw.de
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier
Architekt/Stadtplaner Markus Müller
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin
Carmen Mundorff

Redaktion: Maren Kletzin M.A., Claudia Knodel
M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff, Anita Nager,
Gabriele Renz M.A.
Kontakt: redaktionsteam@akbw.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Baden-Württemberg zu-
gestellt. Der Bezug des DABregional ist durch
den Mitgliederbeitrag abgegolten.

Neueintragungen

Fachlisten

Fachpreisrichter

Prof. Gassmann, Gerd, Karlsruhe

Schäden an Gebäuden

Hoffmann, Heike, Rottenburg | **Gaube**, Holger,
Weinheim

Informationen zu den Fachlisten
finden Sie unter

www.akbw.de > Service > Für Kammer-
mitglieder > Fachlisten-Eintrag



© Thilo Ross

IFBau aktuell

Wohnungsbau
Deutsch für Architekten
Bodenkunde

Wohnungsbau im demografischen Wandel

201030 | Di, 15. September, 9.30-17 Uhr | S

Anhand aktueller Projektbeispiele wird verdeutlicht, wie sich hohe Wohnqualität und bezahlbare Mieten für alle Generationen sichern lassen. Es werden auch Anforderungen an die Barrierefreiheit sowie interessante Projekterkenntnisse vorgestellt und analysiert.

Gudrun Kaiser, Architektin

Worauf es beim professionellen Immobilienerwerb ankommt

204017 | Di, 15. September, 9.30-17 Uhr | S

Für Sie als Beraterin oder Berater der Erwerberseite bzw. für den eigenen Portfolioaufbau bietet der Kurs eine große Anzahl praxisbezogener Informationen. Checklisten, Leitfäden, Tipps und tagesaktuelle Hinweise unterstützen Sie beim Immobilienkauf.

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin

Der Architekt als Projektsteuerer

203033 | Mi/Do, 16./17. September, 9.30-17 Uhr | S

Ziel des Seminars ist es, praxisorientiert die Gesamtheit der Aufgaben und Leistungen der Projektsteuerung darzustellen. Sie werden nach dem Besuch der Veranstaltung in der Lage sein, eigenständig Teilaufgaben des Projektmanagements wahrzunehmen.

Prof. Dr. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur

Schallschutz im Hochbau

202024 | Mo, 21. September, 9.30-17 Uhr | S

Sie vertiefen Ihre Grundlagenkenntnisse zum Schallschutz, entwerfen schallschutztechnische Maßnahmen für Wohn- und Nichtwohngebäude und lernen die Rahmenbedingungen zur Festlegung von Schallschutzanforderungen sowie Konsequenzen aus der neuen DIN 4109 kennen.

Prof. Wolfgang Sorge, Ber. Ingenieur

Vertiefung Deutsch für Architekten

207029 | Mo/Sa, 21./26. September, 9.30-17 Uhr | S

Nach dem Überblick über alle Leistungsphasen in Modul 1 wird das Gelernte nun individuell vertieft. Sie verbinden Ihre eigenen Projekte mit kommunikativen Schwerpunkten, wie z. B. Bieterverhandlungen oder Bauherrengesprächen.

Felix Friedrich, Sprachtrainer

DGNB Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen

202023 | Di/Mi, 22./23. September, 9.30-17 Uhr | S

Sie erwerben fundiertes Wissen darüber, welche Aspekte für das nachhaltige Planen und Bauen von Bedeutung sind und wie entsprechende Nachhaltigkeitsziele adressiert werden können.

Jürgen Utz, DGNB Akademie
Dr. Stephan Anders, DGNB System

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG)

202041 | Mi, 23. September, 9.30-17 Uhr | S

Die Bundesregierung hat entschieden, die EnEV und das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz zu einem modernen Gebäudeenergiegesetz (GEG) zusammenzuführen. Das Seminar bezieht sich auf den aktuellen Stand der Gesetzgebung und behandelt wesentliche Neuerungen.

Stefan Horschler, Architekt

Erfolgreich präsentieren und moderieren

207032 | Do, 24. September, 9.30-17 Uhr | S

Sie üben, Ihr Büro zielgerichtet und ergebnisorientiert in der Akquisition zu präsentieren. Zudem lernen Sie, wie Sie Besprechungen und Projektmeetings sinnvoll moderieren, und Sie erfahren, wie Sie unterschiedliche Kunden erfolgreich ansprechen können.

Heidi Tiedemann, Architektin, Coach, Trainerin

Marketing im Architekturbüro

206051 | Do, 24. September, 9.30-17 Uhr | S

Im Mittelpunkt stehen Kundenbedürfnisse, denn die entscheiden über Erfolg oder Misserfolg. Mit dem Marketing-Mix wird festgelegt, wie Strategien am besten in die Realität umgesetzt werden. Gibt es Alternativen zur Teilnahme an Wettbewerben, um Kunden zu gewinnen?

Marcus Herget, Unternehmensberater

Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten

203028 | Fr, 25. September, 9.30-17 Uhr | S

Sie werden in die Lage versetzt, Ausschreibungsunterlagen qualifiziert zu erstellen, Preisspiegel zu interpretieren und Auftragsverhandlungen kompetent zu führen. Der Kurs wendet sich an junge wie auch erfahrene Planerinnen und Planer.

Uwe Morell, Architekt

Intensivseminar Bodenkunde und Bodenbeurteilung

202022 | Mo, 28. September, 9.30-17 Uhr | S

Die Dozentin zeigt neben den Grundlagen Gesetze, Verordnungen und Normen auf und geht auf die aktuellen Änderungen der Normierung ein. In einem Praxisteil wird bodenkundliches Fachwissen erlernt.

Dr. rer. nat. Andrea Sailer-Schmid, SV für Boden/Sportplatzbau

Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten

203039 | Di, 29. September, 9.30-17 Uhr | S

Das Seminar soll den Teilnehmenden bewusst machen, was sie verlangen können und welche Rechte sie haben, wenn die Koordinierungspflichten von einzelnen am Bau Beteiligten nicht beachtet werden.

Karsten Meurer, Rechtsanwalt



© Jan Kampshoff, Münster / modallorbeat, Münster

Terminkalender

Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
1.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) (202055)	4	95,- 65,-
2.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Vertragsgestaltung und Haftung nach dem EuGH-Urteil zur HOAI (206072)	4	95,- 65,-
3.+4.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mut zum Stift – Zeichenworkshop (201006)	16	545,- 425,-
3.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der Architekt als Unternehmer (206054)	8*	295,-
4.+5.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	Photoshop für Architekten – Basisseminar (201068) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	16	360,-
6.-8.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoCAD Architecture (Hochbau) – Aufbau-seminar (201070) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	24	635,-
6.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Konzepte der Klimaanpassung – blaue, graue, grüne und weiße Stadt (201035)	8	245,- 185,-
6.+7.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Bauphysik im Holzbau (201050)	16	545,- 425,-
6.7.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Sanieren im Denkmalschutz (201047)	8	245,- 185,-
7.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Grundlagen Dachräume entwerfen und konstruieren (201044)	8	245,- 185,-
7.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Nachfolgeregelung und Bürobewertung für Architekten (206049)	8*	295,-
7.7.	18-21.15 Uhr	Raumprobe, Stuttgart	Neue Holzwerkstoffe und Holzbau (201071)	4	135,- 105,-
8.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Gebäudeintegrierte Photovoltaik (202058)	4	95,- 65,-
9.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Marketing im Architekturbüro (206067)	4*	125,-
9.+10.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Englische Kommunikation im Bauwesen (207041)	8	175,- 115,-
9.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoCAD Architecture – Verknüpfung mit Autodesk Revit (201069) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	8	235,-
9.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Betriebswirtschaftliches Know-how für Architekten (204008)	8	245,- 185,-
10.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Trockenbau – Grundlagen Konstruktion und Brandschutz (202056)	4	95,- 65,-
13.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Projektmanagement für Projektleiter (206032)	8	245,- 185,-
13.7.	18-19.30 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Kostenplanung kompakt (204026)	2	65,- 35,-
13.7.	18-19.30 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Die Novelle der LBO 2019 (205057)	2	65,- 35,-
14.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Holzbau – Bauphysik und Brandschutz sicher geplant! (201084)	4	95,- 65,-
ab 14.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	VectorWorks – Aufbau-seminar (201067) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	32 16	800,-
14.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mitarbeitergespräche führen (206039)	8*	295,-
14.7.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Optimale Selbstorganisation für Architekten (207023)	8*	295,-
15.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die neue DIN V 18599 für den Wohnungsbau und GEG (202044)	8	285,- 225,-
15.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Textwerkstatt für Architekten – Grundlagenseminar (207031)	8	245,- 185,-
15.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2019 (205029)	4	135,- 105,-
16.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Nachhaltige Energiekonzepte (202057)	4	95,- 65,-
16.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter (201025)	8	285,- 225,-
16.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die Kraft der Konfliktfreiheit im Projekt (207036)	8*	295,-
17.7.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Low-Tech-Architektur (202030)	8	285,- 225,-
20.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Führung kompakt (206068)	4*	125,-
20.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: HOAI kompakt – Empfehlungen nach dem EuGH-Urteil (206069)	4	95,- 65,-
20.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Wärmebrücken, Dichtheits- und Lüftungskonzepte (202043)	8	285,- 225,-
20.+21.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der Architekt als Immobilienmakler (204016)	16*	545,-
21.7.	9.30-13 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Verhandlungstraining (207042)	4*	125,-
22.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Inklusive Spielräume – wie geht das? (201043)	8	245,- 185,-
22.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand (205030)	8	245,- 185,-
22.7.	18-19.30 Uhr	IFBau-Online, Webinar	Online: Nachtragsmanagement für Projektleiter (206070)	2	65,- 35,-
23.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Qualitätssicherung im Industriebau (201026)	8*	285,-
23.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefungsseminar Brandschutz und Bestandsschutz (205034)	8*	285,-
23.7.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Einführung in die Kostenplanung (204011)	8	245,- 185,-
24.+25.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Zeichnen im Museum – Workshop (201040)	16	545,- 425,-
27.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Resilienz in der Projektleitung (206058)	8*	295,-
28.+29.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Punktlandung! Besprechungen ergebnisorientiert leiten (207022)	16*	545,-

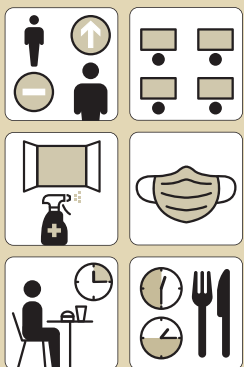
Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
28.7.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Der erste Eindruck zählt (207034)	8	245,- 185,-
30.+31.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Best of Partizipation (207037)	16*	545,-
15.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Wohnungsbau im demografischen Wandel (201030)	8	285,- 225,-
15.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Worauf es beim professionellen Immobilienerwerb ankommt (204017)	8*	285,-
16.+17.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der Architekt als Projektsteuerer (203033)	16*	545,-
16.9.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2019 (205043)	4	135,- 105,-
17.9.	18-21.15 Uhr	Raum S4, 17, Mannheim	Architektenhaftung bei Planung und Objektüberwachung (203018)	4*	125,-

¹⁾ Mit * gekennzeichnete Fortbildungsstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung
 ** keine Angabe | *** noch nicht entschieden

²⁾ Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AiP/SiP

Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: www.architekturtreff.de
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: www.ifbau.de
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm



Hygienekonzept im Haus der Architekten

Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie

Seit 15. Juni finden im Stuttgarter Haus der Architekten wieder Fort- und Weiterbildungen vor Ort statt. Um die Gesundheit aller zu schützen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt, sodass der gebotene Mindestabstand in den Sälen und bei der Mittagsverpflegung eingehalten werden kann. Auf Wunsch erhalten Teilnehmende eine kostenlose Mund-Nasen-Bedeckung. Das tragen ist keine Pflicht, wird aber empfohlen. Neben erhöhten Hygienevorkehrungen unsererseits sind wir aber auch auf Ihre Mit-

hilfe angewiesen: Bitte besuchen Sie das Haus der Architekten nur, wenn Sie keine Krankheitssymptome aufweisen und keiner Risikogruppe angehören. Reinigen oder desinfizieren Sie Ihre Hände nach Betreten des Gebäudes und halten Sie bitte die Husten- und Niesetikette ein.

Weitere Informationen:

📄 www.akbw.de > **Wir über uns** > **FORUM Haus der Architekten** > **Hygienekonzept**

Home Stories

Das Vitra Design Museum zeigt 100 Jahre, 20 visionäre Ideen



© Vitra Design Museum, Photo: Ludger Pfaffrath

Unser Zuhause ist Ausdruck unseres Lebensstils, es prägt unseren Alltag und bestimmt unser Wohlbefinden. Mit der Ausstellung »Home Stories. 100 Jahre, 20 visionäre Interieurs« initiiert das Vitra Design Museum eine neue Debatte über das private Interieur, seine Geschichte und seine Zukunftsperspektiven. Die Ausstellung führt die Besucherinnen und Besucher auf eine Reise in die Vergangenheit und zeigt, wie sich gesellschaftliche, politische und technische Veränderungen der letzten 100 Jahre in unserem Wohnumfeld widerspiegeln. Im Zentrum stehen die großen Zäsuren, die das Design und die Nutzung des westlichen Interieurs geprägt haben – von aktuellen Themen wie knapper werdendem Wohnraum und dem Verschwinden der Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben über die Entdeckung der Loftwohnung in den 1970er Jahren, den Siegeszug einer

ungezwungeneren Wohnkultur in den 60ern und den Einzug moderner Haushaltsgeräte in den 50ern bis hin zu den ersten offenen Grundrissen der 1920er Jahre. Diese Umbrüche werden anhand von 20 stilbildenden Inneneinrichtungen veranschaulicht, darunter Entwürfe von Architekten wie Adolf Loos, Finn Juhl, Lina Bo Bardi oder Assemble, Künstlern wie Andy Warhol oder Cecil Beaton sowie der legendären Innenarchitektin Elsie de Wolfe. □

Home Stories. 100 Jahre, 20 visionäre Interieurs

Vitra Design Museum
 Charles-Eames-Str. 2, Weil am Rhein

Öffnungszeiten:

Täglich: 12-17 Uhr – das Museum ist an allen Sonn- und Feiertagen geöffnet

Weitere Informationen und Tickets online:

📄 www.design-museum.de > **Ausstellungen**